

Olafur Eliasson — Green light

Ein künstlerischer Workshop

TBA21–Augarten
12.03.–05.06.2016

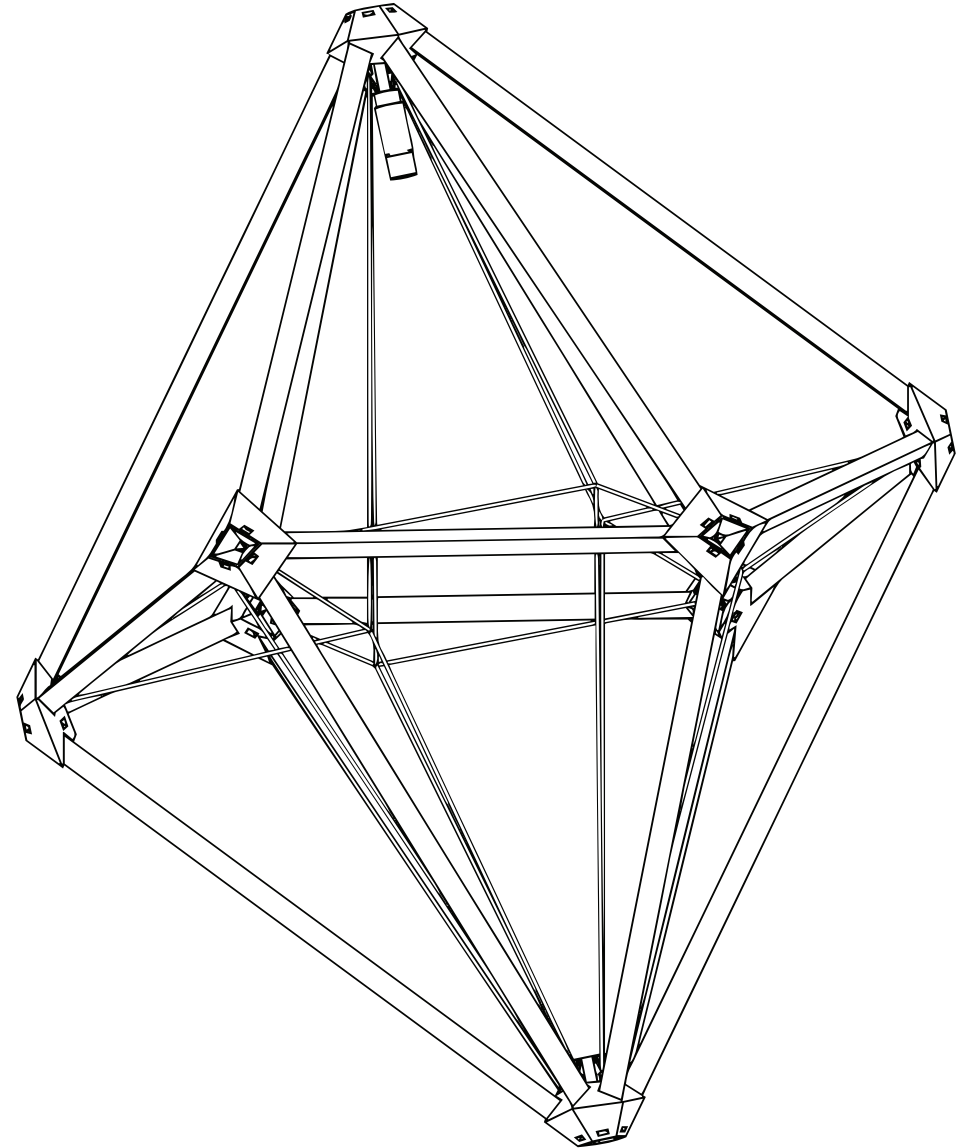
In Reaktion auf den gegenwärtigen Moment sozialer Veränderungen und auf die Dynamiken von Vertreibung und Migration, versteht sich Green light als künstlerischer Workshop und Ort des Lernens. Green light entfaltet sich um die Anfertigung modularer Lichtobjekte, die von dem dänisch-isländischen Künstler Olafur Eliasson entwickelt wurden. Das Projekt lädt alle BesucherInnen des TBA21–Augartens, junge Flüchtlinge, MigrantInnen und Studierende ein, Teil eines gemeinschaftlichen Prozesses zu werden, um so einen Ort des Austausches und der Begegnung zu begründen.

Inmitten einer stetig wachsenden modularen Installation aus Green light Lampen entfaltet sich unter dem Titel Green light – Shared Learning ein multidirektionales, wöchentlich wechselndes Programm kreativer Aktivitäten und des kritischen Diskurses.

»Ich hoffe, dass Green light dazu beiträgt, Herausforderungen und Aufgaben ins Licht zu rücken, die sich aus der aktuellen Flüchtlingskrise in Europa und weltweit ergeben.« – Olafur Eliasson

Das detaillierte Programm finden Sie auf www.tba21.org/greenlight

Die Green light Lampen sind im TBA21–Augarten für eine Spende von 250 Euro sowie online für 300 Euro erhältlich. Ihre Spende unterstützt das Green light Projekt, unsere Partnerorganisationen Wiener Rotes Kreuz, Caritas und das Georg Danzer Haus.



Green light Shared Learning Gemeinsames Erlernen

Woche 1
14.–20. März 2016

Die Anfertigung der von Olafur Eliasson gestalteten Green light Lampen hat am 12. März mit viel Erfolg seinen Anlauf im TBA21–Augarten genommen! Die ersten Module wurden **berereits** von den geschickten Händen unserer TeilnehmerInnen zusammengebaut. Am Montag nimmt das Green light – Shared Learning Programm mit einer Intervention des Künstlers Shuddabrata Sengupta von Raqs Media Collective aus Neu-Delhi, einem wöchentlichen Filmprogramm und einer Reihe von Aktivitäten und Seminaren, ~~die den Green light Workshop begleiten~~, seinen Anlauf.

Während der zweitägige Workshop mit Shuddabrata Sengupta sich speziell an die TeilnehmerInnen von Green light richtet, sind alle anderen Aktivitäten bei freiem Eintritt für die Öffentlichkeit zugänglich. BesucherInnen haben auch die Möglichkeit, sich jederzeit an der Anfertigung der Green light Lampen zu beteiligen.

Montag und Dienstag, 14. und 15. März

~~jeweils~~ 12–17 Uhr
Geschlossene Veranstaltung für die Green light TeilnehmerInnen
Memory and Mobility: On what it Means to Get Up and Go
~~(Erinnerung und Mobilität: Darüber, was es bedeutet aufzustehen und Fortzuziehen)~~
Shuddabrata Sengupta (Raqs Media Collective)

Jede/r der eine Nachbarschaft, eine Dorfgemeinschaft, eine Stadt oder ein Land hinter sich lässt, trägt den Ort, den er oder sie verlassen hat, mit sich hinaus in die Welt. Erinnerung wird in der Heimatlosigkeit selbst zu einer Art Zuhause. In diesem Workshop über Erinnerung und Mobilität interagieren die PartizipantInnen von Green light mit den Arbeiten von Raqs Media Collective, die sich mit den Themen der Erinnerung sowie der Mobilität und Migration von Träumen, Ideen, Geschichten und Vorstellungen, befassen. Die TeilnehmerInnen arbeiten mit Papier, gefundenen Objekten, mit Bildern, Sound, Musik, Konversation und Sprache, um bewegliche Welten zu erzeugen, die bei der Übersetzung mitgetragen werden.

Dienstag, 15. März

18–20 Uhr
Öffentliche Präsentation
How to Think with Agility in a Turbulent World
Shuddabrata Sengupta (Raqs Media Collective)

Dieser Abend mit Shuddabrata Sengupta greift Anregungen aus dem Workshop mit den Green light TeilnehmerInnen auf und bietet einen Einblick in die Methodologien von Raqs Media Collective: wie sich mit Agilität in einer zunehmend turbulenten Welt denken lässt – eine Kontextualisierung ihrer Arbeiten, die eine Vielfalt von künstlerischen Formaten mit Fokus auf Möglichkeiten der Handlung und Kollektivität.

Raqs Media Collective wurde 1992 von Jeebesh Bagchi, Monica Narula und Shuddabrata Sengupta in Neu-Delhi gegründet und nimmt gerne eine Vielzahl unterschiedlicher Rollen, häufig als Künstler, gelegentlich auch als Kuratoren oder philosophische Agents Provocateurs auftretend, ein. Neben zeitgenössischer Kunst haben sie Filme produziert, Ausstellungen kuratiert, Bücher herausgegeben, Events veranstaltet, mit Architekten, Programmierern, Schriftstellern und Theaterdirektoren kollaboriert als auch Prozesse initiiert, die tiefgreifende Auswirkungen auf die zeitgenössische Kultur in Indien hatten.

anschließend
Filmvorführung
The Surface of Each Day Is a Different Planet
(Indien 2009)
Regie: Raqs Media Collective. 38 Min.

The Surface of Each Day Is a Different Planet reflektiert unterschiedliche Arten der Charakterisierung von Ethnizität und "Typus". Animierte Wesen ähneln wissenschaftlichen Instrumenten, wie jenen, die zum Vermessen menschlicher Schädel verwendet werden, um die Intelligenz einer Person oder biometrische Daten für heutige Reisepässe zu bestimmen. Fotografien in Anstalten interner Personen von Francis Galton, einem Anthropologen des 19. Jahrhunderts, der sich für die Vermischung unterschiedlicher "Menschentypen" interessierte, werden über Videoaufnahmen gelegt, die die Bewegung von Menschen von Ort zu Ort festhalten. Die Arbeit ist strukturell offen, anti-dokumentarisch gehalten und untersucht wie Kollektivität und Anonymität über die Zeit hinweg repräsentiert wurden. Sie reflektiert wie in unserer Gegenwart die Bedingungen des Post-Kolonialismus und der Globalisierung zum Fortbestand des krisenhaften Charakters von Identität beitragen (Raqs Media Collective).

Weitere Screenings:
16.–19. März, jeweils 16 Uhr; 20. März 12–19 Uhr

Mittwoch bis Samstag, 16.–20. März

12–17 Uhr
Green light – Ein künstlerischer Workshop
Deutschkurse mit den TeilnehmerInnen
Publikum ist bei den Green light Workshops willkommen!

Donnerstag, 17. März

16 Uhr
What Acts Upon (Upon Us) When We Are Acting?
Johannes Porsch
Geschlossene Veranstaltung für die Green light TeilnehmerInnen. Publikum ist gerne gesehen.

What Acts Upon (Upon Us) When We Are Acting? ist Theater ohne Theater: Wir handeln nicht im Theater oder auf einer Bühne, spielen keine Charaktere oder Rollen innerhalb eines vorgegebenen Handlungsstranges, sondern wir handeln außerhalb des Theaters und um es herum. Ohne die Anleitung einer Geschichte arbeiten wir mit den Mitteln, die uns zu Hand stehen, mit gegebenen Situationen und Umständen: Wir setzen uns mit einem Geschehen auseinander, das das theatralische Handeln entrückt und in die Vertrautheit des alltäglichen Lebens ausdehnt. Dabei unterbricht es die Vertrautheit des Alltäglichen.

Johannes Porsch ist ein in Wien lebender Künstler, Kurator und Architekt. Er unterrichtet an der Universität für Angewandte Kunst. Seine Arbeiten beschäftigen sich meist mit Narrativen und Prozessen von Mediation zwischen Text, Bild, Sprache und Raum.

12–17 Uhr
Parallel Frequency
Spaces of Appropriation and Education
Displaced
Geschlossene Veranstaltung für TeilnehmerInnen. Publikum ist gerne gesehen.

Einmal pro Woche werden über die **gesamte** Dauer von Green light – Shared Learning hinweg ArchitekturstudentInnen mit Jungen Flüchtlingen (PROSA SchülerInnen) in 1:1 Teams zusammenarbeiten. Die dabei aufscheinende unmittelbare physische Überschneidung/Interaktion offenbart und hinterfragt (unsichtbare) Grenzen, wie sie in Bildungseinrichtungen wie Universitäten oder zeitgenössischen Kunstinstitutionen auftreten. Flüchtlinge, die an der Produktion der Green lights mitwirken, junge AsylwerberInnen von PROSA, StudentInnen, LehrerInnen, BesucherInnen und Teammitglieder der TBA21 bilden zufällige, heterogene Gemeinschaften, die durch projektbezogenes und prozessorientiertes Handeln verbunden sind, dabei **miteinander** kommunizieren, Dinge ausverhandeln und voneinander lernen.

Displaced besteht aus dem Institut für Architektur und Urbane Raumplanung sowie dem Kunstinstitut der Technischen Universität Wien.

Sonntag, 20. März

15–17 Uhr
Deutsch-Café
Kiosk, TBA21–Augarten
Das Deutsch-Café ist offen für alle, die daran teilnehmen wollen und an Austausch **interessiert** sind.

Zusätzlich zu den nach unterschiedlichen Sprachkenntnissen ausgerichteten Deutschkursen für die PartizipantInnen des Programms, bietet das Deutsch-Café jeden Sonntag einen informellen und entspannten Rahmen für 2-stündige Deutschklassen, in denen Tutorien zu speziellen Themenbereichen abgehalten werden: etwa zu den Formalitäten und Anforderungen einer Berufsbewerbung, Fragen der Staatsbürgerschaft oder höherer beruflicher Ausbildung.